

Strom vom Dach der Krippen

Rödermark (lö) ■ Auch auf den Dächern der neuen Mini-Kindergärten zapft die Stadt die Sonne an und erzeugt Strom. Die KBR - die Kommunalen Betriebe Rödermark - nehmen noch dieses Jahr zwei weitere Fotovoltaikanlagen in Betrieb. Die Stadtverordnetenversammlung hatte schon vor der von der Bundesregierung verkündeten Energiewende beschlossen, alle Dächer städtischer Gebäude auf die ihre Eignung für Solarzellen zu überprüfen.

Die KBR haben auch die Dächer der noch im Bau befindlichen Kinderkrippen in der Carl-Zeiss- und in der Bruchwiesenstraße untersucht. Das Ergebnis fiel für beide Standorte positiv aus. In einer öffentlichen Ausschreibung wurde mit der Main-Spessart-Solar GmbH eine Fachfirma gefunden, die den Bau der Fotovoltaikanlagen noch in diesem Jahr umsetzen konnte. Die Investitionssumme beträgt insgesamt 71 131 Euro.

Erster Stadtrat Alexander Sturm: „Mit dem eingespeisten Strom werden etwa 75 Prozent des erwarteten Stromverbrauchs der Krippe selbst erzeugt. Durch die Einspeisevergütung für den produzierten Strom werden die vollständigen Investitionskosten und sogar darüber hinaus ein Überschuss erwirtschaftet.“ Die Kommunalen Betriebe Rödermark haben bereits auf vier öffentlichen Dächern - darunter auf dem Feuerwehrstützpunkt Ober-Roden - Photovoltaikanlagen installiert.



Drei Leh
mit ihre
„Röderr
kleinen
füllt. Sie
rius-Ge
gegriffe

P

M

“

Vo